



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Einleitung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78978)

Einleitung.

Vor nahezu einem halben Jahrhundert schiffte sich im Monat März im Hafen von Triest eine kleine Pilgerkaramane ein. Das Ziel ihrer Reise war Palästina, das heilige Land. Die Witterung war für die Seereise die denkbar ungünstigste, zumal das Schiff an Bequemlichkeit und an Vorsichtsmaßnahmen viel zu wünschen übrig ließ. Ein Gewittersturm folgte dem andern; Blitze, Hagel, Gufregen stritten um die Wette; die Fahrt mußte wiederholt unterbrochen werden. Dennoch war es den frommen Pilgern möglich geworden, in der festgesetzten Zeit, in der heiligen Karwoche, den Boden von Jerusalem zu betreten. Sie waren nach vielen Strapazen und Entbehrungen angelangt am Schauplatz unserer Erlösung.

Sinnend und tief ergriffen stand am Karfreitag der Führer der kleinen Pilgerschar — ein schlichter Priester aus der Diözese Brigen — auf jenem Felsen, auf dem das Kreuz des Welt-erlösers sich einst erhob. Und hier, wo Gottes eingeborener Sohn die undankbare Erde mit Seinem Blute getränkt, hier, wo Er sterbend rief: „Mich dürstet“, hier, auf Golgatha faßte der Diener Gottes den felsenfesten Entschluß, der Welt gänzlich Lebewohl zu sagen — ins Kloster zu gehen. Dem Entschluß folgte rasch die Tat.

In diesen wenigen Worten haben wir dem verehrten Leser eine kleine Episode aus dem Leben des Stifters der Genossenschaft der Missionschwestern vom kostbaren Blut erzählt, eine Episode, die sozusagen die Grundlage war von dem großen Werk, das Gott bei dieser Berufung in den zukünftigen Lebensplan des ehemaligen Pfarrers von Haselstauden, Wendelin Pfanner, gezeichnet. Mit Recht behauptet daher sein Biograph, einer der geistlichen Söhne von Abt Franz Pfanner: An diesem Tage, am Karfreitag 1863, an dieser Stätte, auf dem Kalvarienberg, entstand das Kloster Maria-Stern, *) entstand die blühende Mariannahiller-Mission in Süd-Afrika.

Mit demselben Rechte können auch die Missionschwestern vom kostbaren Blut den Kalvarienberg als die geistige Geburtsstätte ihrer Kongregation beschauen. Dort senkte Gott den Keim

*) Die jetzige Trappisten-Abtei in Banjaluka, Bosnien.

dieser Gründung in das Herz ihres Stifters und das Samenkorn, das er 1885 in die afrikanische Erde gelegt, war der herrlichen Kreuzesblüte auf Golgatha entfallen und ist nun zum stattlichen Baum geworden, der bereits im Süden, Osten und Westen Afrikas seine blühenden Äste ausstreckt und selbst im heimatlichen Erdteil neue Zweige treibt.

In Natal, Ost-Briqualand, Capland und Rhodesia sind die Schwestern bereits auf 29 Stationen den Mariannahiller-Missionaren behilflich.

In Deutsch-Ost-Afrika wirken sie mit den Vätern vom Heiligen Geist auf 9 Stationen und in Britisch-Ost-Afrika mit denselben Missionaren in Bura, sowie im Aussätzigen-Heim in Zanzibar.

In Congo widmen sie unter der heißen Äquator-Sonne den Missionaren von der belgischen Abtei Westmalle in den neuen Christendörfern Bamania und Bokuma ihre Dienste.

So tragen sie die christliche Caritas, deren Wurzel auf Kalvaria dem Herzen des Erlösers entsprossen ist, hinaus in fremde Lande, damit sie überall herrliche Blüten hervorbringe und Früchte zeitige zur Freude der heiligen Kirche und zum Wohle der menschlichen Gesellschaft.

Diese Tätigkeit können sie aber um so reicher entfalten, nicht nur zum Wohle der Heidenwelt, sondern auch zum Besten ihres deutschen Vaterlandes, wenn die heimatlichen Missionshäuser mit stetem Zuwachs gekräftigt und durch den Edelsinn vieler Missionsfreunde und Gönner erhalten und ausgebreitet werden.

Es ist der sehnlichste Wunsch der Genossenschaft, auf deutschem Boden ihre Pflanzstätte errichten zu können. Mit der Errichtung der Filiale Dieffen konnte die Genossenschaft wieder in ihrem Vaterlande festen Fuß fassen. Damit ist aber erst der leise Anfang gemacht zur Hebung jener Bedürfnisse, welche in diesem schlichten Büchlein in dem vom Herrn Reichstagsabgeordneten Erzberger verfaßten Artikel, Seite 20 ihre Erklärung finden.